

Mitmachen bei „FRAUEN unternehmen“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bietet die Initiative „FRAUEN unternehmen“, um Frauen zur beruflichen Selbstständigkeit zu ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ zu begeistern. Teil der Initiative sind diverse Veranstaltungen für Schülerinnen, Studentinnen sowie alle anderen gründungs- und nachfolgeinteressierten Frauen, um unter anderem mit Vorbild-Unternehmerinnen in Austausch zu kommen. Dabei spiegeln jene Vorbilder der Initiative die Vielfalt des Unternehmerintums wider. Sie berichten über Chancen und Herausforderungen, machen die berufliche Selbstständigkeit erfahrbar und inspirieren zum Gründen.

Weitere Infos auf: www.bmwk.de

© Fat700 - stock.adobe.com



Kinderlos ... und völlig okay damit!

Die Sozialwissenschaftlerinnen Claudia Rahmfeld und Annkatrin Heuschkel von der Dualen Hochschule Gera-Eisenach sind dem Thema nachgegangen, warum sich Frauen für ein Leben ohne Kinder entscheiden. Über soziale Medien suchten die Forscherinnen Frauen zwischen 18 und 45 Jahren, die gewollt kinderlos sind, und befragten 1.100 Teilnehmerinnen.¹ Ein Ergebnis: Jede zweite Frau, die bewusst ohne Kinder bleibt, hat diese Entscheidung bereits vor ihrem 21. Lebensjahr getroffen. Am häufigsten nannten die Frauen Zeitgründe, wobei es dabei um Selbstverwirklichung und nicht um eine berufliche Karriere geht. Auch interessant: „Das Vorurteil, dass gewollt kinderlose Frauen ihre Entscheidung später bereuen, konnten wir überhaupt nicht bestätigen“, so Rahmfeld gegenüber der *Frankfurter Rundschau*.² Ebenfalls haltlos sei die Annahme, dass sie im Alter einsam würden: Daten zeigten, dass Kinderlose ein größeres soziales Netzwerk hätten.

- 1 Annkatrin Heuschkel, Claudia Rahmfeld: Gewollte Kinderlosigkeit. Theoretische Einordnung und empirische Erkenntnisse zur Entscheidung von Frauen für ein Leben ohne Kinder. Wiesbaden, 2023
2 www.fr.de/politik/frauen-ohne-kinder-gluecklich-aktiv-und-ohne-reue-92882124.html

Quelle: *Frankfurter Rundschau*



© Katsyarina - stock.adobe.com

Mehr Karrierehürden für Frauen als für Männer

Wer als Ärztin Karriere machen will, schätzt dies subjektiv nach wie vor schwerer ein als männliche Kollegen – so das Ergebnis einer aktuellen Studie.¹ Gerade die Vereinbarkeit von Kind und Karriere wird von Frauen im Allgemeinen als eine größere Herausforderung empfunden als von Männern. Dabei nehmen Frauen demnach häufiger Karriereeinbußen wahr, wenn sie Elternurlaub nehmen. Zur besseren Vereinbarkeit von Kind und Karriere wurden Jobsharing-Modelle diskutiert: Durchschnittlich 56 Prozent aller ärztlichen Führungskräfte, die an der Befragung teilgenommen hatten, hielten diese für umsetzbar, und zwar auf allen Hierarchieebenen.

- 1 Die Studie wurde von einer Forschungsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt und basiert auf einer Onlinebefragung von 2.060 Ärztinnen und Ärzten in Deutschland, die im Zeitraum von November 2021 bis Februar 2022 durchgeführt wurde.

Quelle: *Ruhr-Universität Bochum*